

B e y l a g e

zum 10ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 9. März 1822.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nachdem die Vernehmungen mit den höhern Behörden und den Herren Repräsentanten der Bürgerschaft in Betreff der Abänderungen, denen die Communalsteuerrolle für das Jahr 1822 zu unterwerfen war, nunmehr beendigt und die neuen Veranlagungen genehmigt und festgestellt worden sind, sollen in diesen Tagen die auf den Grund der Erhebungsrolle angefertigten neuen Ausschreiben den Contribuenten eingehändigt werden. Wie im vorigen Jahr ist auch jetzt wieder die Communalsteuer-Commission beauftragt, alle Reclamationen gegen etwa fehlerhaft befundene Ansätze aufzunehmen, zu beurtheilen und darüber zu entscheiden. Das Publikum wird aus deren bisherigen Verfahren hoffentlich wahrgenommen haben, daß gedachte Commission in Prüfung der Reclamationen und bey Beachtung ihr bekannt gewordener Umstände der Klagenden, mit Sorgfalt und Billigkeit zu Werke gegangen ist, daß sie aber auch auf der andern Seite ungegründete Beschwerden und solche, welche gegen die höchsten Orts festgestellten Grundsätze gerichtet waren, gebührend und ihrer Anweisung gemäß zurückgeschoben und den Erhebern stets mit Gründen widerlegt hat. Der Erfolg rechtfertigt bis jetzt das Verfahren der Communalsteuer-Commission, denn von der großen Anzahl von Reclamanten, welche sich an sie wendeten, haben nur sehr wenige gegen deren Entscheidung an die Königl. Regierung zu Merseburg appellirt, und selbst unter diesen Fällen sind nur einige, welche nicht in voller Uebereinstimmung mit den Ansichten der Communalsteuer-Commission beurtheilt wurden. Wir wünschen und erwarten, daß das hiernach von den Bürgern und andern Einwohnern der aus ihrer
Mitte

Mitte gewählten Commission bisher bezeigte Vertrauen ferner erhalten werden möge, und dies um so mehr, als der Ununterrichtete gar oft geneigt ist, die Behörde, welche vermöge ihrer Stellung verbunden ist, die nothwendigen Abgaben aufzulegen, als Parthey gegen die Contribuenten zu betrachten, oder mit dem Ungemach zu verwechseln, welches jene Last herbeygeführt hat. Nicht immer gelingt es der Behörde, solchem Irrthum vollständig entgegen zu treten, und so muß für sie wie für den Administriten ein Vermittler willkommen seyn. Wenn dieser aber wie hier die Communalsteuer-Commission sich bewährt hat, darf man erwarten, daß mit dem Vertrauen auf dessen Billigkeit auch die Ueberzeugung festgehalten wird, wie derselbe neben dem Interesse des Einzelnen auch das des Ganzen wahrnehmen und nie zum Nachtheil des letztern ein Individuum ohne Grund begünstigen wird. Insofern diese Ansicht überall aufgenommen wird, dürfen wir hoffen, daß unbegründete Reclamationen sich immer mehr vermindern werden, und man die Nutzlosigkeit der darauf verwendeten Mühe und wohl gar Kosten gehörig in Erwägung ziehen wird. —

Was die Grundsätze anbetrifft, nach welchen die diesjährige Rolle aufgestellt ist, so sind solche im Ganzen die nämlichen geblieben, welche bey der Erhebungsrolle pro 1821 in Anwendung gebracht waren. Der Miethsertrag der Häuser ist von Neuem abgeschätzt und mehrseitig berichtigt worden. Da dies Einkommen aber allgemeyn geringer in Ansatz gebracht ist, als der wirkliche Ertrag angenommen werden könnte, so muß in diesem Jahre die früher auf hypothekarische Schulden genommene Rücksicht wegfallen, um so mehr, als solche bey keinem Grundbesitz anderer Art genommen worden ist. Solche Schulden können daher für die Folge keinen Reclamationsgrund abgeben.

Die Besteuerung der Aecker, Gehalte und Kapitals-
Revenuen ist in der Art verblieben wie früher; aber auch
solche Kapitals-Erträge, welche von auswärts her bezogen
werden, sollen gleich den hiesigen abgabepflichtig seyn,
woge-

wegen Revenuen, welche von auswärts belegenen Grundstücken oder getriebenen Gewerben genommen werden, nur zur Hälfte so hoch wie jene angezogen sind, weil fast allgemein vorauszusetzen ist, daß selbige in der Commune, wo sie belegen sind, von einer ähnlichen Abgabe betroffen werden.

Der Maasstab, nach welchem der Handel beurtheilt ist, hat sich nicht verändert. Nur die Besteuerungsätze der Einzelnen haben sich geändert, je nachdem deren Betrieb vergrößert oder vermindert worden ist. Dasselbe gilt bey andern Gewerben und den Handwerken, von welchen letztern jedoch einige Klassen, deren Geschäft in der neuern Zeit auffallend gelitten hat, herabgesetzt worden sind.

Das Gesellen- und Tagelohn ist wie im vergangenen Jahre veranlagt. —

Judem wir nun die Contribuenten auffordern, ihre Beyträge nach den neuen Ausschreiben pünktlich und vorschriftlich abzutragen, bemerken wir für diejenigen, welche in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 28sten December v. J. ihre Abgabe für die verfllossene Zeit dieses Jahres nach dem vorjährigen Ausschreiben abgeleistet haben, daß die Communalsteuerkasse die nach dem neuen Ausschreiben nöthig werdenden Ausgleichungen bewirken wird. —

Welchen Ertrag endlich die vorjährige Communalsteuer-Kasse gewährt hat, und welcher Gebrauch von diesen Einkünften gemacht worden ist, kann in diesem Augenblick nicht vollständig nachgewiesen werden, da theils die Erhebungsvolle noch nicht gänzlich abgeschlossen ist, theils aber noch mancherley Vorarbeiten nöthig und höhere Bestimmungen abzuwarten sind, welche die gemachten Verwendungen begründen müssen. Es versteht sich aber von selbst, daß dem Publikum zu seiner Zeit vollständige Auskunft darüber gegeben werden soll, wie die von ihm zum allgemeinen Besten gemachten Leistungen angewendet worden sind. Eben so wird sich auch erst nach endlicher Aufstellung des Abschlusses über Einnahme und Ausgabe pro 1821 so wie nach Bestimmung des Bedarfs pro 1822 entnehmen

nehmen lassen, ob die Communalsteuer für das laufende Jahr voll erhoben werden muß, oder Springmonate bewilligt werden können. Halle, den 1. März 1822.

Der Magistrat.

Mellin. Herrram Lehmann.

Auction. Montags den 25. März d. J. und folgende Tage, jedesmal von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem sub Nr. 73 in der großen Ulrichsstraße belegenen, dem Herrn Stadtrath Wucherer zugehörigen Hause, eine Treppe hoch, in der Wohnung des Herrn Professors Meckel verschiedene Mobilien öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant aus freyer Hand verkauft werden, als:

Glaswerk, Porzellan, Steinguth, Zinn, Kupfer und Messing, chirurgische Apparate, eine Steindruckerpresse, wenig gebrauchte Mahagony- und andere polirte Meubles, namentlich Secretairs, Kommoden, Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Tische und Spiegel verschiedener Größe; ferner: Glaschränke, ein großer Bettschirm, Bettstellen und mehrere andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Halle, den 19. Februar 1822.

A. W. Köppler.

Ein Frauenzimmer von 18 Jahren wünscht bey einer gebildeten Familie ein Unterkommen als Gehülfin in der Wirthschaft, oder als Pflegerin einer bejahrten Dame oder als Erzieherin kleiner Mädchen, welche sie in allen weiblichen Arbeiten, auch im Rechnen und Schreiben, so wie in den Anfangsgründen des Klavierspielens und Gesanges unterrichten könnte. Hierauf Respectivende erfahren deren Adresse bey

Menzel in der Dibelanstalt.

Das den Seeburgschen Erben gehörige auf dem Neumarkt hieselbst Lab Nr. 1345 belegene Haus mit 5 Stuben, 7 Kammern, Küchen, Gewölbe, Waschhaus, Brunnen, Hofraum u. s. w. soll in dem auf
den 11ten März dieses Jahres
Nachmittags 2 Uhr

in der Schreibstube des Unterzeichneten angelegten Bierungstermine unter den bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und werden Kaufliebhaber zu diesem Termine eingeladen.

Halle, den 26. Februar 1822.

Der Justizcommissar Mancke.

Es steht das Backhaus Nr. 1958 in Glaucha, welches zur Stärkemacherey eingerichtet ist, das Stärkehäus ist 40 Ellen lang und 10 Ellen breit, die Hintergebäude sind eingeschlossen und bilden den Viereck, worin sich oben Stuben und Kammern und darunter Ställe befinden, einen schönen Garten $\frac{3}{4}$ Aker groß, welcher mit Obstbäumen, Feinobst und Spargelbeet versehen ist, einen Brunnen im Garten und einen im Hofe hat, und sämmtliche Gebäude in gutem Stande sind, aus freyer Hand zu verkaufen, und können 1000 Thlr. hypothekarisch darauf stehen bleiben. Man meldet sich deshalb bey dem Eigenthümer daselbst.

Halle, den 4. März 1822.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich sehr verschiedene Waaren wieder erhalten habe, besonders eine Auswahl schwarze Levantine, worunter eine schöne Sorte zu 9 Groschen zu haben ist.

A. Hirschfeld,

in der Galtstraße nahe am goldnen Löwen.

Gute Karroffeln, große 9 Pfen., kleine 6 Pfen. die Meße, auch gute Erbsen zum Kochen und zum Saamen sind zu haben, Galtstraße Nr. 318. Krüger n.

Ein nicht zu altes Gartenstücker von nicht unbeträchtlicher Länge, etwa manns hoch, wird gesucht. Wer geneigt ist ein solches abzulassen, beliebe es in der Buchdruckerey des Waisenhauses anzuzeigen.

aus dem hiesigen Königl. Landgericht ist das den Erben des verstorbenen Buchdruckerherrn Carl Friedrich Schimmelpfennig zugehörige Sub. Nr. 975 allhier am großen Schlamme belegene auf 6190 Thlr. Preuß. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich tarirte Haus, Garten nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 2te May

der 1ste Julius

der 2te September

1822

zu Vietungsterminen anberaume worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem genannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekensbuche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtfame sich bis zum letzten Vietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besizer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 15. Februar 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Da ich nun eine gute brauchbare Waschrolle angelegt habe, so bitte ich diejenigen, welche einen Gebrauch davon machen wollen, daß ihnen dieselbe zu jeder Zeit zu Diensten steht.

Tischlermeister Löffler
auf dem alten Markt Nr. 552.

Garten = Verpachtung.

Da in dem am 22sten dieses Monats angestandenen Termine zur Verpachtung des vor dem hiesigen Galgthore belegenen Reichelischen Gartens kein annehmbares Gebot erfolgt ist, so wird zur Verpachtung desselben ein anderer Termin auf den Zwölften März dieses Jahres Vormittags um Elf Uhr in der Behausung des Unterzeichneten hiermit anderaunt.

Halle, am 25. Februar 1822.

Dr. C. J. Scheuffelhuth,
Notariats-Director.

Eine Parthe guten holländischen Käse verkaufe ich das Pfund zu 2 Gr., im Ganzen noch billiger, auch sind ganz schöne ächte holländische Wollheringe in Tonnen und einzeln, so wie auch Pfeffergurken bey mir zu haben.

Carl Friedrich Freudel.

In Folge mehrerer Nachfragen mache ich bekannt, daß jetzt nachfolgende feine Liqueure nach Danziger und Breslauer Art fertig geworden, und nunmehr außer meinen einfach abgezogenen Aquavits fortwährend billig zu haben sind, als:

Doppel: Span. Bitter	Doppel: Frauen: Rosolis
: Parfait Amour	: f. Zimmt
: Rosolis	: Citronen
: Engl. Kräutermagen	: roth Magen
: Kümmel	: Calmus
: Nelken	: Pomeranzen

bey S. A. L. Blüthner,
große Ulrichstraße.

Den 13ten, 14ten und 16ten gehen mehrere leere Chaisen von hier nach Berlin, wer da mit zu fahren wünscht, kann sich bey mir melden. Auch steht bey mir ein ganz neuer in 4 Federn hängender Chaisenwagen sehr billig zu verkaufen.

Lohnfuhrmann Pabst,
in der Brüderstraße im Lämmchen.

Todesanzeigen.

Heute früh 1 Uhr endete eine nervöse Lungenentzündung nach einem 9tägigen Krankenlager das thätige Leben unsers geliebten Vaters und Bruders, des Kanzley: Inspectors beym hiesigen Königl. Oberbergamte, Johann August Breslau, im 58sten Jahre seines Alters. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir auch unsern auswärtigen geehrten Freunden hiermit an, deren stiller Theilnahme wir uns versichert halten.

Halle, den 25. Februar 1822.

Eleonore Charlotte Breslau, als Tochter.

Carl Leopold Breslau,

Oberberg: Zehntner.

Franz Dietrich Breslau, } als Brüder.

Secretair.

Am ersten dieses Monats endigte ein sanfter Tod die langen Leiden meines Mannes, des Kaufmanns Johann Anton Pernice, im noch nicht vollendeten 49sten Jahre seines Alters. Theilnehmenden Freunden und Bekannten des Verstorbenen widme ich diese Anzeige.

Die von meinem seligen Manne geführte Wein- und Tabakshandlung wird unter der bisherigen Firma ihren ungehinderten Fortgang haben.

Halle, den 4. März 1822.

Henriette Pernice geborne Hoffmann.

Pommersche Gänsebrüste verkauft

Grohmann am alten Markt.

Daß künftigen Sonntag, als den 10. März, bey mir ein Pfannkuchensfest mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, solches zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um gütigen Zuspruch.

Heideburg, den 5. März 1822.

Der Gastwirth Winter.

Künftigen Sonntag als den 10. März soll bey mir ein Pfannkuchensfest gehalten werden, welches ich meinen werthesten Gästen und Gönnern ergebenst anzeige.

Schurig im Rosenthale.